

# Kleines Bauwerk mit großer Wirkung

Letzte Station auf der Harzrundreise von Ministerpräsident Stephan Weil am Samstag war Lonau. Er weihte die Wildholzsperrre ein.

Von Herma Niemann

**Lonau.** „Schön habt Ihr es hier, vielleicht ein bisschen nass“. Trotz Dauerregens am Samstag war der Ministerpräsident des Landes Niedersachsen, Stephan Weil (SPD), gut aufgelegt und begrüßte auf diese Weise humorvoll den Ortsbürgermeister von Lonau, Thomas Beck, und die wartenden Gäste vor dem Dorfgemeinschaftshaus. Anlass seines Besuchs war die offizielle Inbetriebnahme der Wildholzsperrre in Lonau – die erste im ganzen Harz. Fünf Jahre nach Aufnahme der Orte Lonau, Sieber und St. Andreasberg als Bergdorfregion Harz in das Dorfentwicklungsprogramm des Landes, konnte sie im April 2020 fertiggestellt werden (wir berichteten).

Ein kleines Bauwerk mit einer großen Wirkung: Für die Wildholzsperrre haben die Lonauer lange gekämpft. Und dennoch werden den Einwohnern die Bilder von dem gewaltigen Hochwasser der kleinen Lonau im Jahr 2007 noch lange im Gedächtnis bleiben.

## Hochwasser durch Starkregen

Unterspülte Häuser, überflutete Straßen, voll gelaufene Keller – mit dem präventiven Schutz bei Starkregenereignissen soll das alles nun der Vergangenheit angehören. Ministerpräsident Weil zeigte sich beeindruckt von dem Bauwerk, aber besonders von dem Engagement der Bürger, und erkundigte sich zugleich nach der Einwohnerzahl. „356“, antwortete der Ortsbürgermeister und Nationalpark-Ranger Thomas Beck „mal mehr, mal weniger, aber immer stabil“.

An der Wildholzsperrre erläuterte Beck die Funktionsweise. Das Netz der Sperrre soll verhindern, dass angeschwemmtes Holz aus den Waldflächen sich im Dorfbereich verfängt und verklemmt und so zu Stauungen und Überschwemmungen führt. „Wir hätten mit der Sperrre auch gerne noch weiter oben begonnen, aber das ging aus naturschutzrechtlichen Gründen nicht“, erklärte Beck.

Im Havarie-Plan ist geregelt, dass im Falle eines Hochwassers die Bereitschaft alarmiert werde, die mit einem Bagger dann die Wildholzsperrre von angeschwemmtem Holz befreit, damit diese nicht überlastet wird.

Vor Ort war auch ein Drehteam des NDR, das über die Wildholzsperrre berichtete und Beck und Weil für die TV-Sendung „Hallo Niedersachsen“ interviewte.

Wie Weil in der lockeren Runde berichtete, habe ihn das Thema Wasser schon den ganzen Tag, und das nicht nur in Form des Regens von oben, begleitet. Der Landesvater war am Samstag auf einer Besichtigungstour durch den Harz unterwegs und besuchte als erstes die Baumschwebbahn in Bad Harzburg. Anschließend ging es zu den Harzwasserwerken an der Eckertalsperre und zum Abschluss des Tages nach Lonau.

## Folgenreicher Klimawandel

„Der Klimawandel hat Folgen: Die einen klagen über zu wenig Wasser und andere müssen Maßnahmen gegen zu viel Wasser ergreifen“, so Weil, „gerade die Talgemeinden haben angesichts des Klimawandels große Sorgen. Aber wie man an dem Beispiel von Lonau sieht, kann man mit überschaubaren Mitteln etwas dagegen tun.“

Zurück im Dorfgemeinschaftshaus präsentierte Beck einen Film über die drei geleisteten Projekte.



Die Wildholzsperrre soll Überschwemmungen wie im Jahr 2007 verhindern. Sie wurde im April dieses Jahres fertiggestellt.

FOTOS: HERMA NIEMANN / HK



Ortsbürgermeister Thomas Beck mit Ministerpräsident Stephan Weil und Kreisrat Marcel Riethig (von links).



Stephan Weil (li.) im Gespräch mit Lutz Peters, Bürgermeister in Herzberg.

„Gerade die Talgemeinden haben angesichts des Klimawandels große Sorgen. Aber wie man am Beispiel von Lonau sieht, kann man mit überschaubaren Mitteln etwas dagegen tun.“

Stephan Weil, Ministerpräsident von Niedersachsen



Der NDR filmte den Besuch des Landesvaters in Lonau.



Bei Bratwurst und Bier: Stephan Weil (re.) mischte sich unter die Gäste.



Stephan Weil bei der Feierstunde im Dorfgemeinschaftshaus.

Denn nicht nur die Wildholzsperrre, sondern auch das Bergwiesenprogramm und die Fertigstellung des Dorfgemeinschaftshauses waren Teil der offiziellen Feierstunde.

Rund 8.500 ehrenamtliche Stunden würden dahinter stehen, was ein glanzvolles Beispiel dafür sei, dass selbst das kleinste Dorf etwas leisten kann. „Wir alle können stolz

darauf sein, was wir geleistet haben“, betonte der Ortsbürgermeister „und dass dies der Ministerpräsident mit seiner Anwesenheit wertschätzt, ist uns eine besondere Freude und wird uns noch lange im Gedächtnis bleiben“.

Offenbar habe sich die Stimmung im Harz zum Positiven verändert, lobte Weil in seiner Ansprache. „Ich



Stephan Weil bei seiner Ansprache.

kenne den Harz schon seit meiner Kindheit“.

## Veränderte Stimmung im Harz

Bei seinem Amtsantritt als Ministerpräsident im Jahr 2013 habe er im Gegensatz zu heute eine eher pessimistische Grundstimmung im Harz vernommen. Jetzt habe er den Eindruck, dass sich Dank des wachsenden Tourismus Zuversicht entwickle. Dennoch sei der Zustand des Waldes beklagenswert, obwohl der Harz eine der niederschlagsreichsten Regionen sei.

„Hier hat sich deshalb eine ziemlich kleine Dorfgemeinschaft auf den Weg gemacht, um Dinge anzuschieben. Die Initiative kam aus dem Dorf, davon können sich andere Gemeinden in Niedersachsen eine Scheibe abschneiden“, so der Landesvater. „Und wenn Ihr Ortsbürgermeister immer so engagiert ist, können Sie sich glücklich schätzen“, sagte Weil.

Der Kreisrat des Landkreises Göttingen, Marcel Riethig (SPD), würdigte ebenso das Engagement der Lonauer im wohl „schönsten Ort“ im Nationalpark Harz, wie er augenzwinkernd sagte. Mehr als 20 Prozent der 356 Einwohner Lonaus würden sich freiwillig engagieren. „Davor kann man nur den Hut ziehen“, so Riethig.

Der Bürgermeister der Stadt Herzberg, Lutz Peters (CDU), betonte bei dieser Gelegenheit die Wichtigkeit der Ortsräte, die aktiv in den Ortsteilen zum Erhalt der Strukturen beitragen würden. „Wir haben hier ein gutes Miteinander aus Politik und Bürgern“, so Peters, „und das über Parteigrenzen hinweg“. Im Anschluss gab es draußen unter den bereitgestellten Pavillons Getränke und Bratwürste vom Grill. Zu einer Bratwurst und einem Bier sagte Stephan Weil nicht Nein und mischte sich zum Gespräch unter die geladenen Gäste.